

24. Mai 2018

Pressemitteilung
Sonderausstellung vom 6. Juli bis 6. Nov. 2018

Radikal – Lesbisch – Feministisch

Zur Geschichte des Lesbischen Aktionszentrums (LAZ) und der HAW-Frauengruppe, 1972-1982



Gruppentreffen im LAZ, Kulmerstraße, Berlin-Schöneberg, 1973. Foto: LAZ-Archiv .

Zum *Jahr der Frau_en* nimmt sich die Ausstellung *Radikal – Lesbisch – Feministisch* erstmalig einer lange erwarteten Betrachtung von Geschichte und Bedeutung der **HAW-Frauengruppe (Homosexuelle Aktion Westberlin)** und des **LAZ (Lesbisches Aktionszentrum)** an. Die Gründerinnen dieser ersten offensiven feministischen Lesbengruppe der 1970er Jahre in der BRD kamen teils aus der antiautoritären und antikapitalistischen linken Bewegung der 68er, in der die herrschenden heteronormativen und patriarchalen gesellschaftlichen Strukturen kaum thematisiert wurden. Anfänglich als HAW-Frauengruppe, später als LAZ waren sie von 1972 bis 1982

aktiv; danach lösten sie sich auf.

Im Kontext der sich wandelnden historischen Übersichtsausstellung *Tapetenwechsel* veranschaulicht *Radikal – Lesbisch – Feministisch* die anfängliche Kooperation mit den HAW-Männern ebenso wie die produktive Zusammenarbeit und die Wechselwirkungen zwischen den Lesben- und autonomen Frauenzentren.

Eine Vielzahl bisher unveröffentlichter Originaldokumente, Bild-, Tonmaterial und nicht zuletzt kostbare Schätze aus privaten Platten- und Instrumentensammlungen illustrieren erstmals die kämpferischen Widerstandsformen, die fantasievollen Aktionen, die aus dem LAZ entstandenen Publikationen sowie die Fülle der Projekte, die zum Teil bis heute existieren und dokumentieren so die Lust am lesbischen Leben in all seinen Facetten. Auch die damaligen Visionen – das Feeling einer „Lesbian Nation“, das in zahlreichen europäischen Lesben-Sommercamps, beim Feiern großer Feste mit den Flying Lesbians, in kreativen Projekten wie der Lesbenpresse, oder auch in Selbstverteidigungs- und Selbsthilfegruppen entstand.

Die Ausstellung sucht die politische Bedeutung der HAW-Frauengruppe und des LAZ und die daraus entstandenen Aktionen und Projekte in der Gegenwart erlebbar zu machen. Dafür beschwören Zeitzeuginnen begleitend zur Ausstellung den Geist der damaligen Bewegung herauf und schlagen anhand von Filmen und Diskussionen, Geschichten und Musik eine Brücke zur heutigen Realität von Lesben, zu deren Selbstverständnis und Sichtbarkeit.

Was hat sich verändert – was ist geblieben – was kann noch kommen? Das Ziel der Ausstellungsmacher_innen ist, das LAZ als Vereinigung neu zu beleben, u. A. dadurch, dass „LAZ Reloaded“ künftig Teil des E2H-Projekts (Elberskirchen-Hirschfeld-Haus) werden soll.

Kuratiert von Christiane Härdel, Regina Krause, Monne Kühn – und Wolfgang Theis, einer der Gründer des Schwulen Museums; in enger Zusammenarbeit mit Aktivistinnen und Zeitzeuginnen von HAW/LAZ.

Vernissage am 05. Juli 2018, 19 Uhr, im Schwulen Museum. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: Sonntag, Montag, Mittwoch & Freitag 14-18 Uhr
Donnerstag 14-20 Uhr, Samstag 14-19 Uhr, Dienstag Ruhetag



Schwulsein ist besser, Aktion auf dem Wittenbergplatz-Berlin anlässlich des Izhoe-Prozesses gegen zwei Lesben, 1974. © Christiane Härdel / LAZ-Archiv.



Fest im LAZ, 1974. © Christiane Härdel / LAZ-Archiv.



Frauencamp Femø, Dänemark, 1974. © Christiane Härdel / LAZ-Archiv.



Frauenfest im LAZ, 1973. © LAZ-Archiv.



Frauenfest Tarantel, Berlin-Kreuzberg 1974, mit den Flying Lesbians. © Christina Perincioli / LAZ-Archiv.



Plattencover: Lesbian Concentrate – A Lesbiananthology of Songs and Poems, 1977. © Scan: Archiv Weinmann.

Die Pressebilder sind als Download auf unserer [Website](#) zu finden.

Radikal – Lesbisch – Feministisch ist Teil des Jahresprogrammes *Jahr der Frau_en – eine konzertierte queerfeministische Intervention*. Das *Jahr der Frau_en* wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Weitere Informationen zum *Jahr der Frau_en* finden Sie [hier](#) sowie im [Pressebereich](#) unserer Website.



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jahr der Frau_en**

Johanna Gehring
Tel.: +49 (0)30 69 59 92 52
Mail: johanna.gehring@schwulesmuseum.de